

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf E i g l
21. Jahrg. Wien, Montag, 3. April 1911.

DER WIENER MÄNNERGESANGSVEREIN IN BUDAPEST. Bürgermeister Barozy hat an den Bürgermeister Dr. Neumayer nachstehende Depesche gerichtet: Anlässlich des zu Ehren des Wiener Männergesangvereines seitens der Hauptstadt Budapest veranstalteten Festmahles begrüße ich Sie lieber Kollega im Namen der Stadt Budapest sowie im Namen des ungarischen Sängerbundes herzlichst und hoffe zuversichtlich, daß auch dieser wohlgelungene Besuch die in unserem Sinne gelegenen freundschaftlichen Beziehungen kräftigen und weiter befestigen werde.- Bürgermeister Dr. Neumayer erwiderte: Nehmen Sie, lieber Kollege, meinen wärmsten Dank entgegen für den freundlichen Drahtgruss und den herzlichen Empfang, welchen die Stadt Budapest und der ungarische Sängerbund unseren Mitbürgern vom Wiener Männergesangverein bereitet haben. Möge dieser Besuch einen weiteren Schritt vorwärts bedeuten zur Annäherung unserer beiden Städte und möge die von uns gesäete Freundschaft bald die erhofften Früchte tragen zum Segen unseres Volkes und unseres Vaterlandes.

Der Wiener Männergesangverein hatte nachstehendes Telegramm an unseren Bürgermeister gesendet: Vor unserem Scheiden von Budapest danken wir Ihnen, hochverehrter Herr Bürgermeister, aus vollstem Herzen für die Anbahnung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Hauptstädten, welche es ermöglichte, daß wir als gute Wiener und treue Oesterreicher die herrlichsten Stunden der schönsten Freundschaft im Kreise der ritterlichen magyarischen Nation erleben konnten.

Dr. Neumayer antwortete: Die wohlgelungene Sängerfahrt in unsere Schwesterstadt Budapest ist ein großes Verdienst, das sich der Wiener Männergesangverein um die freundschaftlichen Beziehungen der beiden Städte und insbesondere um unsere Vaterstadt erworben hat. Indem ich Ihre herzlichen Drahtgrüsse innigst erwidere, gebe ich meiner Freude darüber Ausdruck, daß die edle Sangeskunst wieder daz7 beigetragen hat, die Freundschaft zu fördern, welche die Herzen schon längst ersehnten.

1. KONZERT DER WIENER BÜRGERVEREINIGUNG. Lange schon war es ein Bestreben der Wiener Bürgervereinigung, ein geselliges Vereinsleben zu schaffen und einen innigeren Kontakt zwischen den Mitgliedern der gesamten Bürgervereinigung anzubahnen. Der erste und wir wollen gleich betonen ausserordentlich erfolgreiche Schritt wurde durch die Veranstaltung eines Konzertes gemacht, wofür das Mitglied des Präsidiums Ortsgruppenabmann Dr. Swoboda die Anregung gegeben hatte. Dieses erste Konzert der Bürgervereinigung fand am letzten Samstag im Dreherpark statt und übertraf dank der rastlosen Tätigkeit des aus dem Ausschusse gewählten Konzertkomitees bestehend aus den Herren Dimmel, Herzog, Pichler und Roth alle in das Unternehmen gesetzten Erwartungen. Der Saal war von einem den besten Kreisen der Wiener Bürgerschaft angehörendem Publikum dicht gefüllt und die Vorträge der Kapelle des Wiener Bürgerschützengrupps unter der Leitung ihres Kapellmeisters I. Anthe^{en} ried fand ungeteilten Beifall. Es gelangten 12 Musikstücke ernster und heiterer Richtung zum Vortrag. - Unter den Anwesenden sind insbesondere zu nennen, wobei die Liste keineswegs Anspruch auf Vollständigkeit hat: Bürgermeister Dr. Neumayer, VB. Dr. Porzer mit Gemahlin, VB. Hierhammer mit Gemahlin, VB. Hoß, der gewesene Präsident des Abgeordnetenhauses Dr. Pattai, Landesauschuss Regierungsrat Prof. Sturm, die Abgeordneten Ohrfandl, Oppenberger und Schadek, die Gemeinderäte Ehrenmitglied der Vereinigung Seb. Grünbeck, Schelz, Hirschauer, Dürbeck, Gehout, Büsch, Götz und Rissaweg, Bez. Vorsteher Kruza, das Präsidium der Bürgervereinigung, Stadtanwalt Dr. Swoboda mit Gemahlin, Revisor Budil, die Funktionäre der Ortsgruppen etc. etc. - Im Laufe des Abends begrüßte der Präsident der Bürgervereinigung Bezirksvorsteher kais. Rat Weidinger die Erschienenen, insbesondere den Ehrenpräsidenten Bgm. Dr. Neumayer und die drei Vizebürgermeister und setzte dann fort: Als die Vereinsleitung den Beschluss zur Abhaltung geselliger Abende fasste, war sie von dem Bestreben geleitet, das enge Band, welches alle Mitglieder umschließt, noch inniger zu knüpfen und durch Pflege der Geselligkeit jedem einzelnen die Gelegenheit zu geben, sich näher an den Verein anzuschließen, neue Freundschaften zu erwerben und so mitzuwirken an dem Blühen und Gedeihen der Bürgervereinigung unserer Vaterstadt. Eintracht macht stark, darum wollen wir alles daran setzen, um durch einträchtiges Wirken das Ansehen unserer Vereinigung zu fördern und zu heben. So eröffne ich den heutigen Abend mit dem Wunsche, daß er allseits Anklang finden möge, daß er Fröhlichkeit biete uns al-

len und daß er Zeugnis gebe von der Eintracht die bei uns herrscht und herrschen wird in aller Zukunft. - Auf diese ausserst beifällig aufgenommene Rede erwiderte der Bürgermeister, indem er die Anregung, Konzerte innerhalb der Bürgervereinigung zu veranstalten als eine ausserordentlich glückliche bezeichnete. Solche Zusammenkünfte seien notwendig, um die Bürger zu gemeinsamer Freude, erforderlichen Falles auch zu Kämpfen geeinigt zu finden. Er beglückwünschte das Konzertkomitee und den Präsidenten zu dem schönen Erfolg, welchen gleich das erste Konzert aufzuweisen habe und sprach den Wunsch aus, daß diese Veranstaltung eine bleibende werde, da den Bürgern gleichzeitig Anlass gegeben sei, in patriotischer Weise das deutsche Lied und die deutsche Musik zu pflegen. Besonders freue er ihn, daß so zahlreiche Damen dem Rufe des Ausschusses Folge geleistet und so beitragen, eine altwienische Tradition hochzuhalten, nach welcher die Musik in den Bürgerfamilien stets eine hervorragende Rolle spielte. Durch solche Veranstaltungen werde nicht bloß die Geselligkeit in hohem Maße gefördert, durch die Pflege der heimischen Musik wird auch die Liebe zum Vaterland, zum deutschen Volk und zur Vaterstadt gestärkt. Der Bürgermeister schloss mit einem stürmisch aufgenommenen Hoch auf die Stadt Wien. - Die Teilnehmer an dem Konzerte blieben auch nach Schluss desselben noch längere Zeit in animiertester Stimmung beisammen und allgemein wurde dem Wunsch Ausdruck gegeben, daß dem so schön verlaufenen ersten Konzert noch recht viele ähnliche Veranstaltungen folgen mögen.

SITZUNGEN IM RATHAUSE. Der Gemeinderat hält in dieser Woche keine Sitzung ab. Der Stadtrat tritt Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, jedesmal um 10 Uhr vormittags zu Sitzungen zusammen.

KOMMUNALSPARKASSE DÖBLING. Bei der Kommunalsparkasse Döbling wurden im März von 1399 Parteien 407.688 K eingelegt und an 779 Parteien 364.584 K rückgezahlt. Der Stand der Einlagen betrug Ende des Monats 9.932.591 K, der Hypothekar - Darlehen 6.906.322 K.

STÄDTISCHE AUSKUNFTTEI. Bei der städtischen Auskunftei für die Vermietung von Sommerwohnungen in Nieder Oesterreich wurden im März 1300 neue Wohnungen in 141 Gemeinden angemeldet. In den Vormonaten sind 2112 Wohnungen in 313 Gemeinden angemeldet worden. 354 Wohnungen wurden bis jetzt als vermietet angezeigt. Die Auskunftei wurde im Berichtmonat von 573 Personen in Anspruch genommen.